

# SCHOOL-SCOUT.DE



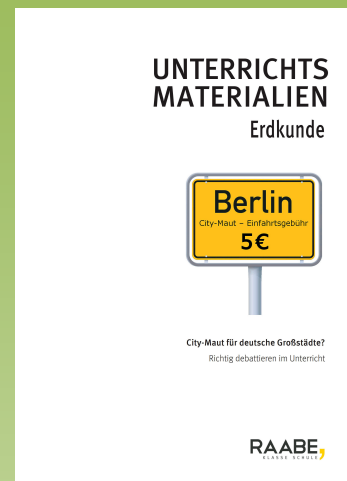
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*City-Maut für deutsche Großstädte?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# UNTERRICHTS MATERIALIEN

## Erdkunde



**City-Maut für deutsche Großstädte?**

Richtig debattieren im Unterricht

## **Impressum**

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Erdkunde

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für jedes Material wurden Fremdrechte recherchiert und angefragt. Sollten dennoch an einzelnen Materialien weitere Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH  
Ein Unternehmen der Klett-Gruppe  
Rotebühlstraße 77  
70178 Stuttgart  
Telefon +49 711 62900-0  
Fax +49 711 62900-60  
schule@raabe.de  
www.raabe.de

Redaktion: Maria Freundt  
Satz: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe  
Bildnachweis ©istock/Thinkstock/eyewave/bearbeitet  
Korrektorat: Josef Mayer

# City-Maut für deutsche Großstädte? – Debattieren im Unterricht

Autor: Matthias Ehm

<b>1</b>	<b>Fachwissenschaftliche Aspekte .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Methodisch-didaktische Hinweise .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Materialien und Arbeitsaufträge .....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Lösungsvorschläge .....</b>	<b>53</b>

---

## Kompetenzprofil:

- Niveaustufe: Oberstufe
  - Kompetenzfelder: *Sachkompetenz*: Verkehrs- und Umweltprobleme deutscher Städte sowie mögliche Lösungsansätze erfassen; *Methodenkompetenz*: Vorgegebene Materialien wie Karten oder Statistiken problemgeleitet untersuchen, die Ergebnisse darstellen bzw. sich darüber austauschen; *Urteilskompetenz*: Vor- und Nachteile einer City-Maut auf Grundlage von Kriterien beurteilen, dabei mit eigenen und fremden Positionen reflektiert umgehen; *Handlungskompetenz*: Handlungsoptionen zur Gestaltung des städtischen Raumes in der Debatte entwickeln und im Austausch mit anderen reflektieren
  - Methoden: Atlasarbeit, Karten-, Daten- und Textauswertung, Internetrecherche, Debatte
  - Medien: Atlas, Karten, Tabellen, Texte, Grafiken, Bilder
  - Fachübergreifende Aspekte: *Wirtschaft*: Handel und Verkehr; *Biologie*: Umweltbelastung, *Deutsch*: Argumentieren; *Chemie*: Schadstoffe, *Politik*: Wirtschaftspolitik, Raumplanung, Debatte
-

## Inhaltlich-methodischer Überblick

Thematische Schwerpunkte								Material
	Grafik	Tabelle	Text	Karte	Atlas	Methode	Unterrichtsform	
■ Spontanumfrage zur City-Maut	•					BA	UG PA	■ M 1 bis M 2
■ Voraussetzungen klären – inhaltliche Vorbereitung einer Debatte		•				DB IR	UG PA GA	■ M 3 bis M 6
■ Umweltbelastung in deutschen Städten	•	•	•		•	DA TA BA	PA GA	■ M 7 bis M 12
■ Mobilität in Deutschland	•	•		•	•	TA KA DA	PA GA	■ M 13 bis M 17
■ Die City-Maut in London und Stockholm	•	•	•	•	•	TA KA DA	PA GA	■ M 18, M 19
■ Befürworter der City-Maut			•			TA	PA GA	■ M 20, M 21
■ Gegner der City-Maut			•			TA	PA GA	■ M 22, M 23
■ Debattieren: Regeln und Übungen			•			DB	PA GA	■ M 24 bis M 27
■ Durchführung und Reflexion der Debatte	•	•				DB	GA PA EA	■ M 28, M 29

## Methoden:

KA	Kartenarbeit
DA	Datenauswertung
TA	Textarbeit
BA	Bildanalyse
DB	Debatte und Vorübungen

## Unterrichtsformen:

UG	Unterrichtsgespräch
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit

# 1 Fachwissenschaftliche Hinweise

## 1.1 Hintergrundinformationen

Viele deutsche Städte haben mit stockendem Verkehr, Staus, Lärm- und Abgasbelastungen zu kämpfen. In jüngster Zeit sorgen v. a. die zu hohen Abgaswerte als schadstoffarm beworbener Diesel-Fahrzeuge für Aufregung. Weil die Schadstoffgrenzwerte in manchen Städten womöglich nicht eingehalten werden können, drohen Fahrverbote für Dieselfahrer oder sind wie in Frankfurt am Main bereits beschlossen.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die Belastung der Luft mit Schadstoffen in den vergangenen 25 Jahren deutlich abnahm. So gibt es in Deutschland inzwischen keine Überschreitungen der europaweit geltenden Grenzwerte für Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Benzol und Blei mehr. Auch die Entwicklung von  $PM_{10}$  und  $NO_2$  ist rückläufig, jedoch werden noch immer geltende Grenzwerte überschritten. Anzumerken ist, dass die EU-Grenzwerte teils weniger streng sind als die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Eine Überschreitung der Grenzwerte, wie sie in vielen Städten Deutschlands noch die Regel ist, bringt für die betroffenen Kommunen die Verpflichtung mit sich, Luftreinhaltepläne zu erstellen, um die Luftqualität langfristig zu verbessern und gegebenenfalls weitere Maßnahmen einzuleiten. Um Fahrverbote zu vermeiden, setzen die Hersteller auf vergleichsweise günstige Software-Updates und auf Kaufanreize, um die Flottenerneuerung zu beschleunigen, während z. B. die Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) die aufwendige Hardware-Nachrüstung von Fahrzeugen fordert. Als weitere Maßnahme wird von Journalisten und Politikern die Einführung einer City-Maut vorgeschlagen. So sprechen sich etwa Bayerns GRÜNE dafür aus, eine emissionsbasierte City-Maut in belasteten Großstädten zu erwägen. Unter „Maut“ versteht man allgemein ein System, das der Erzielung von Einnahmen und zur Refinanzierung von Infrastrukturprojekten dient. Der Begriff „City-Maut“ zielt auf die Einhebung von Straßenbenutzungsgebühren im städtischen Raum ab.

Die City-Maut ist in etlichen Großstädten der Welt etabliert. Singapur etwa hat schon 1975 als erste Stadt überhaupt ein City-Maut-System eingeführt. Der Wirtschaftsaufschwung hatte zu einer starken Zunahme der Pkw-Zulassungen geführt, verstopfte Straßen und Umweltbelastungen, die mithilfe der City-Maut verringert werden sollten. Seither haben etliche Metropolen wie Melbourne, Göteborg, Mailand oder Oslo eine City-Maut eingerichtet. Bekannte Beispiele für erfolgreiche, weithin akzeptierte Mautsysteme in Europa sind die „Congestion Charge“ (Staugebühr) im Citybereich Londons (seit 2003) und die „Trängselskatt i Stockholm“ (Staugebühr in Stockholm) im Zentrum der schwedischen Hauptstadt (seit 2006/7). In Deutschland wurde bisher dem Konzept der Umweltzonen der Vorzug gegeben. Der Hamburger Senat ließ die Einführung einer City-Maut von Experten prüfen, lehnte das Konzept nach einem entsprechenden Gutachten aber 2011 ab. Gerade Handelsverbände und Interessensvertreter der Automobilbesitzer sind gegen diese Maßnahme. Erstere fürchten die Verödung der Innenstädte und Umsatzeinbußen für den innerstädtischen Handel. Der ADAC warnt vor einer übermäßigen Belastung der Autofahrer, v. a. der Pendler. Dies und die Gefahr, dass sozial Schwache zu stark belastet werden könnten, bringt auch viele Politiker dazu, sich gegen eine City-Maut auszusprechen. Zudem verweisen Gegner der Maßnahme darauf, dass die Entlastungseffekte zu gering seien.

Zustimmung erfährt die City-Maut u. a. von Grünen-Politikern, aber auch von einigen Ökonomen. Die Befürworter heben die mögliche Reduktion der Emissionen und damit die Verbesserung der Lebensqualität der Stadtbewohner sowie die Möglichkeit der Steuerung des innerstädtischen Verkehrs hervor. Die Vermeidung von Staus würde helfen, Ressourcen effizienter zu nutzen und Kosten einzusparen. Zudem könnten die Einnahmen verwendet werden, um die Verkehrsinfrastruktur zu modernisieren und etwa den ÖPNV zu fördern. Darüber hinaus könnten die Kosten Autofahrer motivieren, auf umweltschonendere Transportmittel umzusteigen. Verwiesen wird auch auf die Notwendigkeit, die externen Kosten, die Autofahrer durch die Einfahrt in Städte verursachen würden, abzugelten.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*City-Maut für deutsche Großstädte?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

